

Automatische Silagefütterung

Erfinder:

Mag. Jürgen Laban
Semriach
Steiermark
office@laban.co.at

Weshalb war die Erfindung notwendig?

- Arbeit- und Zeitersparnis bei der täglichen Fütterung

Kurzbeschreibung der Erfindung:

Ein Flachsilo wurde so umfunktioniert, dass die Tiere nach erfolgter Silierung direkt aus dem Silo fressen können. Sie müssen jedoch das Fressgitter selber nachschieben, dadurch erfolgt ein gleichmäßiger Anschnitt und keine Schimmelbildung.

An der linken und rechten Innenseite wurden oben zwei Laufschiene befestigt, in welche ein Fressgitter eingehängt wird.

Im Spätherbst wird der Silo auf der Vorderseite mit Holzplanken verschlossen. Dann wird innen an den Holzplanken senkrecht die Silofolie angelegt, der Rest der Silofolie wird vorerst über die Holzplanken nach außen gelegt. Danach wird der Silo befüllt. Anschließend wird die Silofolie über das Siliergut gelegt und seitlich mit Sandsäcken beschwert. Zum Schluss wird der Silo mit Brettern abgedeckt, damit die Tiere nicht in den Silo steigen. Zu Beginn der Fütterung wird die Silofolie abgeschnitten. Von Zeit zu Zeit wird die auf dem Siliergut befindliche Folie streifenweise abgeschnitten und die Sandsäcke sukzessive entfernt. Das Gitter wird mit Stellschrauben in den Laufschiene gegen Herausziehen gesichert. Diese Schrauben werden jeweils nachgestellt, sodass das Gitter am Siliergut anliegt.

Bedeutung der Erfindung für andere Bäuerinnen und Bauern:

Diese Idee ist für viele tierhaltende Betriebe umsetzbar. Die Vorlage von Silage ist arbeits- und zeitaufwändig. Jeder Handgriff der eingespart werden kann, ist ein Vorteil.

Fotos zur Erfindung:



